

## Der Kohlenmarkt Ungarns und das Petrosenyer Becken.

Von einem hervorragenden Fachmann.

Buda pest, 9. Oktober.

In Ungarn, wo die landwirtschaftliche Industrie eine verhältnismäßig große Rolle spielt, erreicht der Kohlenverbrauch schon mit Eintritt der Herbstkampagne seinen Höhepunkt. In den Friedensjahren haben die Kohlenwerke Ungarns die im Sommer stets eingetretene Abschwächung der Nachfrage dazu benutzt, um Vorräte zu sammeln und durch Forcierung der Vorbearbeiten sich zur Herbstkampagne zu rüsten. Im Kriege herrscht während des ganzen Jahres ununterbrochen lebhaft Nachfrage um Kohle, so daß die Werke mit ihren verringerten Arbeitsständen auch während des Sommers nur durch volle Ausnützung der Arbeitskraft ihrer Mannschaften den Anforderungen des Konsums entsprechen konnten.

Die Frage der Beschaffung der zum Bergbau nötigen Materialien, deren Anschaffungskosten bedeutend gestiegen sind, sowie die sehr erheblichen Lasten, die die Werke dadurch bringen, daß sie die Familien ihrer eingetragenen Arbeiter erhalten und ihre bei den Gruben gebliebenen Arbeiter und deren Familien mit Lebensmitteln versorgen, deren Anschaffungskosten in vielen Fällen um 200 Prozent höher sind als die Preise, die die Werke ihren Arbeitern anrechnen, verursachen eine Steigerung der Erzeugungskosten und das weitere Anziehen der Verkaufspreise.

Zur Steigerung der Nachfrage gesellte sich die merkliche Verringerung des Angebotes als natürliche Folge der zweimaligen feindlichen Besetzung der Zsiltaler Kohlenwerke. Das Zsiltaler (Petrosenyer) Kohlenbecken, wo außer der Salgo-Tarjaner Steinkohlenbergbau-Aktiengesellschaft und der Urfany-Zsiltaler ungarischen Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft auch das ungarische Avar Bergbau betreibt, bildet das größte Kohlenreservoir Ungarns, dessen Bedeutung um so höher anzuschlagen ist, als hier eine hochwertige, auch zur Verkokung geeignete Kohle erzeugt wird, und zwar in einer Menge, die dem Viertel der gesamten Produktion sämtlicher Kohlenwerke Ungarns gleichkommt. Der größere Teil der Förderung der Zsiltaler Werke dient zur Deckung des Kohlenbedarfes der königlich ungarischen Staatsbahnen.

Mit der Vertreibung des Feindes aus Siebenbürgen gelangte dieses wertvolle Kohlenbecken wieder in unseren festen Besitz. Es kann schon jetzt konstatiert werden, daß es dem Feinde nicht gelang, seine Absicht zu verwirklichen, diese Kohlenwerke zu vernichten. In richtiger Einschätzung der hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung, die der Kohlenindustrie besonders im Kriege zukommt, hat die ungarische Regierung bereits Anordnungen getroffen, daß die Instandsetzung der Zsiltaler Gruben je rascher durchgeführt werde, um das vorzügliche Produkt dieser Werke so bald als möglich dem Konsum zur Verfügung stellen zu können.

Daß es trotz der vorübergehenden feindlichen Besetzung des Zsiltales gelang, den Kohlenbedarf Ungarns, in erster Reihe jenen der königlich ungarischen Staatsbahnen, ohne größere Schwierigkeiten zu decken, ist der erhöhten Tätigkeit der übrigen Kohlenwerke Ungarns und jener Hilfe zu danken, die den königlich ungarischen Staatsbahnen von den österreichischen und preussischen Kohlenwerken zuteil wurde. Es gelang, die Produktion der übrigen Kohlenwerke Ungarns hauptsächlich dadurch zu erhöhen, daß jene Arbeiter der Zsiltaler Werke, auf welche die Armee keinen Anspruch erhob, an sämtliche Kohlenwerke Ungarns proportionell verteilt wurden. Die leitenden Kreise der königlich ungarischen Staatsbahnen haben den zu erwartenden Ausfall in der Kohlenlieferung sofort nach erfolgter Kriegserklärung Rumäniens mit großer Energie und vollem Erfolg gedeckt, so daß die Kontinuität des Eisenbahnbetriebes in keiner Weise auch nur für einen Moment gefährdet war.

Von den unvermeidlichen Schwierigkeiten des Ueberganges abgesehen, konnte auch der Bedarf der Privatindustrie Befriedigung finden, so daß keine einzige Fabrik gezwungen war, ihren Betrieb wegen Kohlenmangels einzustellen. Wegen Versorgung der Privathaushalte mit Hausbrandkohle für den Winter hat die Kommune Budapest bereits Vorkehrungen getroffen und im Einvernehmen mit den Gesellschaften die Preise festgesetzt, sowie auch für die Beschaffung der Fuhrten gesorgt und deren Tasse fixiert, so daß diesbezüglich ruhig dem Winter entgegengeesehen werden kann.